

Annette von Droste-Hülshoff,
Letzte Worte

Geliebte, wenn mein Geist geschieden,
So weint mir keine Träne nach;
Denn wo ich weile, dort ist Frieden,
Dort leuchtet mir ein ew'ger Tag.

Wo aller Erdengram verschwunden,
Soll euer Bild mir nicht vergehn,
Und Linderung für eure Wunden,
Für euern Schmerz will ich erflehn.

Weht nächtlich seine Seraphsflügel
Der Friede übers Weltenreich,
So denkt nicht mehr an meinen Hügel,
Denn von den Sternen grüß' ich euch!

*Verkinto de tiu ĉi Germana poemo estas ANNETTE VON DROSTE-HÜLSHOFF (*1797-01-10 – †1848-05-24).*

Arg-160-315 (2004-05-27 10:56:26)

Dies Gedicht ist jedoch nach neueren wissenschaftlichen Erkenntnissen nicht von der Dichterin selbst verfasst worden, sondern, nachdem Annette verstorben war, von deren Nichte Elisabeth von Droste-Hülshoff (1845 - 1912). Man hat es aber bisher der Annette von Droste-Hülshoff zugeschrieben. Dies ist mir, Manfred Retzlaff, am 6. Februar 2003 von Frau Dr. Edda Baußmann, wissenschaftliche Mitarbeiterin der Droste-Gesellschaft (Am Rüschaus 81, D-48161 Münster, baussmann@droste-gesellschaft.de - www.droste-gesellschaft.de) fernschriftlich mitgeteilt worden.